Die „Didacta“ und wir

Am 16.2.16 war es wieder so weit: Die „Didacta“, eine Messe speziell für Lehrer in Köln, beginnt. Dieses Jahr sollte es für uns 4 Mädchen aus dem WP NW Kurs der Stufe 8 ein besonderes Ereignis werden, denn wir durften am 18.2.16 mit unserer Lehrerin Frau Beims dorthin fahren und am Stand des Ministeriums für Schule und Weiterbildung unser Projekt „ Auto der Zukunft - (M)eine Idee weiter“ vorstellen. Dies geschah zusammen mit zwei anderen Schulen, dem Pascal-Gymnasium (Grevenbroich) und der Gesamtschule Paffrath.

Um 6.45 Uhr morgens ging es los, ziemlich früh für einen sonst so normalen Schultag. Wir vier Mädchen Talea, Pia, Anna und Sarah fuhren zusammen mit Frau Beims inklusive Material für den Tag in einem Kleinbus der Firma Haupts los Richtung Köln. Die Fahrt dauerte gut eine Stunde und wir waren alle noch sehr müde. Als wir endlich ankamen, waren wir noch sehr ruhig und luden erst einmal unsere 2 Autositze und die selbst gebauten Wirbelsäulenmodellen aus. Die Sachen auf zwei Sackkarren gepackt, ging es rein in die großen Messehallen.

Als wir am Stand des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in Halle 7 ankamen, waren wir vier schon überwältigt von dem Feeling vor Ort. Wir hatten es uns ganz anders vorgestellt. Die einzelnen Stände waren alle nett hergemacht und überall gab es etwas zu gucken oder diverse Utensilien zu erwerben. Wir hatten eher gedacht, dass dort nur Tische aufgestellt waren - mit verschiedenen neuen Schulbüchern und Notenheften drauf. Doch die Halle sah definitiv anders aus.

Die anderen Schulen wie auch wir bauten nun unsere Sachen auf. Diese gingen von selbstgebauten Windkanälen mit Testautos aus Styropor über unsere Autositze bis zu kleinen Robotern, die das Fahren vereinfachen sollten. Kurze Zeit später erfuhren wir, dass wir 2 Vorträge über Mikrofone halten sollten. Sofort machten sich Aufregung und Nervosität breit. Wir vier probten noch einmal kurz, was wir zu unseren einzelnen Bereichen sagen wollten und dann begann auch schon der erste Vortrag. Zuschauer waren zwei Professoren aus der Uni zu Köln, jemand von unserem Sponsor Ford und verschiedene Lehrer der teilnehmenden Schulen. Wir waren als zweites mit dem Vortragen an der Reihe und Anna begann unsere in Kleingruppen selbstgebauten Wirbelsäulenmodelle zu erklären. Danach erklärte Sarah die Funktion der Bandscheiben und was das mit dem Auto fahren bzw. drin Sitzen zu tun und für Auswirkungen hat. Im Anschluss daran erklärten Pia und Talea, wie wir das Autofahren angenehmer für den Rücken machen wollen und zwar mit speziell angepassten Autositzen. Wir selber hatten in unserer WP Gruppe so einen Sitz beim Sanitätshaus Lettermann hergestellt. Auch darüber erzählten die beiden und verglichen unseren selbstgebauten Autositz mit einem normalen Einheitsautositz. Als der erste Vortrag beendet war, waren wir zuerst ein wenig enttäuscht von uns selber, weil die andern in unseren Ohren den Vortrag besser gemeistert hatten. Doch wir übten ein wenig und der zweite Vortrag klappte viel besser.
Im Anschluss daran aßen wir etwas und durften uns dann in den anderen Hallen eigenständig umgucken. Wir waren erstaunt, wie viel es außer neuen Schulbüchern zu sehen gab.

Gegen 13.00 Uhr verließen wir die Hallen und luden unsere Sachen wieder in den Kleinbus und fuhren anschließend zur Schule und von da aus wieder zurück nach Hause. Im Großen und Ganzen war es ein anstrengender und aufregender, aber doch erfolgreicher Tag.